

Die Woche des Arbeitsrechts in Nordrhein-Westfalen

Materielles Arbeitsrecht, die Gestaltung der Arbeitsbedingungen durch die Tarifvertragsparteien und die Rechtsprechung der Gerichte für Arbeitssachen haben einen weitreichenden Einfluss auf das Leben vieler Millionen Menschen in Deutschland. Sie sind wesentliche Faktoren des sozialen Friedens in Deutschland. Das Miteinander zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in den Betrieben und Dienststellen bedarf eines fairen Interessenausgleichs und einer schnellen und leistungsfähigen Konfliktlösung durch Arbeitsgerichte. Jede Veränderung des Status quo ist sensibel und führt schnell zu Konfliktpotential. Dies zeigt nicht zuletzt ein Blick auf die aktuellen Auseinandersetzungen in Frankreich zu den Reformen des dortigen Arbeitsrechts und des arbeitsgerichtlichen Verfahrens. In Deutschland hoffen wir, dass nach der Bundestagswahl und der Konstituierung einer neuen Regierung das Bundesarbeitsministerium eine „weise Spitze“ erhält, um die vielfältigen Aufgaben der nächsten Jahre mit sinn- und maßvollen arbeitsrechtlichen Regelungen zur Transformation der Digitalisierung zu flankieren.



In der Arbeitswelt 4.0 muss für viele Bereiche des Arbeitsrechts aktuell ein neuer Interessenausgleich gefunden werden. Gelingen kann dies nur auf der Grundlage eines breiten gesellschaftlichen Diskurses. Ihn anzustoßen war das sehr zu begrüßende Ziel einer landesweiten Informationswoche zum Arbeitsrecht und der Arbeitsgerichtsbarkeit, die das Ministerium der Justiz in Nordrhein Westfalen Anfang Oktober diesen Jahres ins Leben gerufen hat. Die Öffentlichkeit muss für die Herausforderungen, vor denen das deutsche Arbeitsrecht und die Arbeitsgerichtsbarkeit in einer sich rasant wandelnden (digitalen) Arbeitswelt stehen, sensibilisiert werden. An 30 Arbeitsgerichten und allen Landesarbeitsgerichten (Köln, Düsseldorf, Hamm) werden in vielen verschiedenen Veranstaltungen unter Beteiligung von zwei Landesministern (*Peter Biesenbach*/Justiz und *Karl-Josef Laumann*/Arbeit, Gesundheit, Soziales) interessierten Bürgerinnen und Bürgern das Arbeitsrecht, die Gerichtsbarkeit und die sich abzeichnenden Veränderungen nähergebracht.

Den Abschluss der Woche des Arbeitsrechts bildete eine Podiumsdiskussion im LAG Köln zur aktuellen Problematik „Die Arbeitszeiten im digitalen Wandel – Vernetzung oder Entgrenzung?“, in der der Minister der Justiz, *Peter Biesenbach* MdL neben der Präsidentin des BAG *Ingrid Schmidt* sowie Vertretern von Gewerkschaften, Unternehmen und Unternehmerverbänden Denkanstöße für einen neuen Arbeitszeitkompromiss in der „digitalen Welt“ gegeben haben.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass derartige Informationsformate und Diskussionen dazu beitragen werden, die sozialen Errungenschaften und den sozialen Interessenausgleich in unserem Land auch in der neuen Arbeitswelt 4.0 zu sichern und fortzuentwickeln.

Professor Dr. Martin Henssler, Köln